

EINBLICK



Die erste Vaihinger Weinkönigin

Jana Krause ist die neue Weinhoheit

Die B-10-Umfahrung

Die Bundesstraße soll aus Enzweihingen raus

Service

Hausanschrift

Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz
Marktplatz 1
71665 Vaihingen an der Enz

Technisches Rathaus

Friedrich-Kraut-Straße 40
71665 Vaihingen an der Enz

Postanschrift

Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz
Postfach 1180
71654 Vaihingen an der Enz

Kontakt

Tel: 07042 18 - 0
Fax: 07042 18 - 200
E-Mail: info@vaihingen.de

Impressum

Herausgeberin

Stadt Vaihingen an der Enz
Pressestelle
Marktplatz 3
71665 Vaihingen an der Enz

Kontakt

E-Mail: stadtmagazin@vaihingen.de
Tel: 07042 18 - 428

Bildnachweise

Stadt Vaihingen an der Enz
Philipp von Ditfurth
Jonas Appel
Quartonal © Missophie
Touneetheater Stuttgart © Jim Zimmermann
Jens Weber

Erscheinungsweise

4 x jährlich
Auflage 15.000 Exemplare

Layout und Prepress

Krauss Kommunikation, Herrenberg

Druck

Ungeheuer + Ulmer KG GmbH & Co., Ludwigsburg

Verteilung

ASTRA – Die Direktverteiler GmbH + Co. KG,
Ludwigsburg

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Jana Krause, die Erste
- 5 Die B-10-Umfahrung
- 10 Aus dem Gemeinderat
- 12 Ein neues Gesicht
für www.vaihingen.de
- 13 Der Baustellen-Blick
- 14 Was ist sonst noch passiert?
- 15 Was macht eigentlich ...
ein Bauhofmitarbeiter?
- 16 Kinder erklären...
... die Verwaltung
- 17 Ein Stadtteil stellt sich vor
- 18 Gemischtes
- 19 Stimmen aus dem Rat
- 22 Veranstaltungskalender



Aktualitäts-Hinweis

Aufgrund der notwendigen zeitlichen Produktionsabläufe ist es möglich, dass vereinzelte Informationen oder Termine im EINBLICK nicht mehr dem aktuellen Stand entsprechen.

Liebe Vaihingerinnen und Vaihinger,

ich hoffe, dass Sie trotz der vielen Regentage einen erholsamen Sommer und einen schönen Herbst hatten. Wir alle hatten es wohl nötig, ein bisschen zur Ruhe zu kommen und Energie zu tanken. Vielleicht nutzen Sie aber auch die kalte Jahreszeit, dies nachzuholen – es sei Ihnen gegönnt.

Doch trotz des Sommerlochs und der Schlechtwetter-Tage blieb die Zeit in Vaihingen an der Enz nicht stehen. Leider hat sich das bewahrheitet, was viele Experten*innen vorausgesagt haben: Die Zahl der Corona-Infektionen ist wieder gestiegen. Die Pandemie behält uns nach wie vor im Griff und schränkt unser Leben ein. Immerhin ist auch die Anzahl der Geimpften gewachsen. Das sind gute Nachrichten – auch wenn es viel mehr sein könnten. Daher mein Appell an dieser Stelle: Lassen Sie sich impfen! Denn jede Impfung schützt nicht nur den Geimpften selbst, sondern auch seine Mitmenschen.

Aber Corona soll nicht diesen „Einblick“ bestimmen. Wir haben viel mehr zu berichten. Die Stadt Vaihingen an der Enz bekommt in den nächsten Wochen eine neue Website. Mit diesem modernen Auftritt wollen wir Ihnen Ihren digitalen Besuch der Verwaltung übersichtlicher, zeitgemäßer und attraktiver gestalten, ob am heimischen PC oder auf dem Smartphone.

Seit einigen Wochen gibt es zudem einen neuen Namen, über den ich mich besonders freue: Jana Krause ist seit dem 9. September die neue Vaihinger Weinkönigin! Meine Gratulation noch mal an dieser Stelle.

Etwas weniger erfreulich ist der Wasserschaden in der Kaltensteinhalle. Eigentlich wollten wir diese im September in Betrieb genommen haben, doch noch ist nicht abzuschätzen, wann ein Ende der Reparaturarbeiten in Sicht ist. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Ein wichtiger Schritt ist jedenfalls in Enzweihingen gemacht: Mit dem Planfeststellungsverfahren hat das Regierungspräsidium Stuttgart grünes Licht für die Ortsumfahrung der Bundesstraße 10 gegeben. Diese ist zwar nicht unsere Baustelle: Der Bund ist verantwortlich, das Regierungspräsidium plant den Umbau. Ich bin aber trotzdem der Meinung, dass dieses Projekt für uns als Stadt von immenser Bedeutung ist – nicht zuletzt für die Enzweihinger*innen, die seit Jahrzehnten vom Verkehr geplagt sind und auf eine Lösung warten. Deshalb haben wir auch die B 10 als Schwerpunktthema für diese „Einblick“-Ausgabe gewählt. Ich bin mir auch bewusst, dass beim Thema B 10 viele Meinungen und Emotionen vorherrschen. Dieser Diskurs mag anstrengend und teilweise frustrierend sein, ist aber richtig und wichtig. Viel wichtiger finde ich aber, dass wir nun eine Lösung und somit eine Perspektive haben. Auch wenn wir noch ein paar Jahre Geduld haben werden müssen.

Lassen Sie mich Ihnen nun aber schon mal eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten, gesunden Start ins neue Jahr wünschen. 2022 wird ein spannendes Jahr, mit vielen Herausforderungen, aber auch mit vielen Chancen. Ich freue mich darauf, Sie auch 2022 wieder begrüßen zu dürfen.

Bis dahin wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Gesundheit und Erfolg bei Ihren Vorhaben.

Ihr Gerd Maisch



Oberbürgermeister



Jana Krause, die Erste



Jana Krause ist neue Vaihinger Weinkönigin. Die Enzweihingerin ist damit die sechste Weinhoheit in der Enzstadt, gleichzeitig aber auch die erste Hoheit, die einen königlichen Titel trägt. Inthronisiert wurde sie in der Alten Kelter in Horrheim – auch das war eine Premiere.

Bis jetzt war Vaihingen an der Enz ja bescheiden. So schilderte es zumindest Oberbürgermeister Gerd Maisch am 9. September in der Alten Kelter in Horrheim. Denn obwohl man den Titel „Internationale Stadt der Rebe und des Weins“ trage und immerhin auf über 300 Hektar Rebfläche blicke, habe es doch bis jetzt „nur“ Weinprinzessinnen gegeben. Die Beweislage? Erdrückend, schließlich zählten zu den Gästen an diesem Abend auch Carolin Klöckner, Mara Walz und Julia Aisenbrey – alle drei ehemalige beziehungsweise amtierende Vaihinger Weinprinzessinnen. Mit der sechsten Weinhoheit sollte sich das aber ändern: Jana Krause wurde zur ersten Vaihinger Weinkönigin ernannt. Denn wo es Prinzessinnen gibt, muss es ja schließlich auch eine Königin geben.

Die 20-jährige Enzweihingerin tritt damit in majestätisch-große Fußstapfen. Ihre Vorgängerin Aisenbrey trug die Vaihinger Krone während der herausfordernden Zeit der Corona-Pandemie ein Jahr länger als geplant, Walz war – wie übrigens auch Krauses Tante – Deutsche Weinprinzessin, Klöckner gar Deutsche Weinkönigin. „Ich bin mir der Verantwortung bewusst“, sagt die frisch ernannte Königin angesichts der Leistungen ihrer Vorgängerinnen. „Genauso freue ich mich aber auch auf das Amt und die Aufgaben, die auf mich warten.“

Konkret sind das vor allem repräsentative Aufgaben, die von der Stadt und den Weidlöwen e.V. organisiert werden: Jana Krause wird in ihrer zweijährigen Amtszeit an Veranstaltungen wie Stadtführungen und Weindorf teilnehmen, Vaihingen an der Enz im In- und Ausland vertreten und natürlich als königliche Botschafterin die Vorzüge des Vaihinger Weins kennenlernen und weitergeben.

Die Inthronisierung war die erste öffentliche Veranstaltung in der neuen Alten Kelter. Das historische Gebäude war für rund eine Million Euro saniert worden. Bis zu 199 Personen finden hier nun Platz, neben dem Hauptraum sind eine kleine Küche und die Richard-Hachenberger-Stube eingebaut.

Jana Krause

Alter

21

Wohnort

Lindenhof in Enzweihingen

Beruf

Ausbildung zur
Notfallsanitäterin

Hobbies

mit guten Freunden einen
Kaffee oder mal ein Glas
Wein trinken

Lieblingswein

Muskattrollinger

Wunsch an die Amtszeit

den heimischen Wein und
das Weinbaugebiet auf
eine ganz besondere Art
kennenlernen

Weitere Infos und

Aktuelles auf 

vaihinger-weinkoenigin



Die B-10-Umfahrung:

Auf der Suche nach der Lösung für Enzweihingen

Die Bundesstraße 10 führt mitten durch Enzweihingen hindurch – und damit auch täglich tausende Pkw und Lkw. Schon in den 1970er Jahren wurde eine Lösung gesucht, die B 10 um oder unter den Vaihinger Stadtteil zu leiten und so die Anwohner*innen zu entlasten. Gut 50 Jahre später, im Mai 2021, steht der Beschluss fest: Die B 10 soll auf einer Länge von rund 2,6 Kilometern um Enzweihingen herum führen.

Die Auswirkungen der Bundesstraße 10 auf Enzweihingen und seine Bewohner*innen sind offensichtlich: Täglich fahren zehntausende Kraftfahrzeuge – laut einer Verkehrsuntersuchung waren es 2016 mehr als 27.000 – durch den Ort,

verursachen Abgase, Lärm und Gestank. Der Stadtteil wird durch die Bundesstraße zweigeteilt, Staus bestimmen das Ortsbild, der Verkehr ist allgegenwärtig. Es ist eine Situation, die seit einem knappen Jahrhundert die Menschen begleitet: Bereits im Jahr 1931 wird über eine Kundgebung in Enzweihingen gegen die gefährliche Staatstraße berichtet, die zu diesem Zeitpunkt noch durch die Vaihinger Kernstadt führte. Das Bedürfnis deren Bewohner*innen nach Verkehrsruhe wurden übrigens 1939 von den Nationalsozialisten vorgeschoben, um eine Umgehung zu bauen. Vielmehr waren es wohl eher militärische Sorgen, dass die Fernverbindung – im Mittelalter eine wichtige Handelsstraße zwischen Ulm und Speyer und heutige B 10 – bei einer Zerstörung Vaihingens nicht mehr passierbar ist.

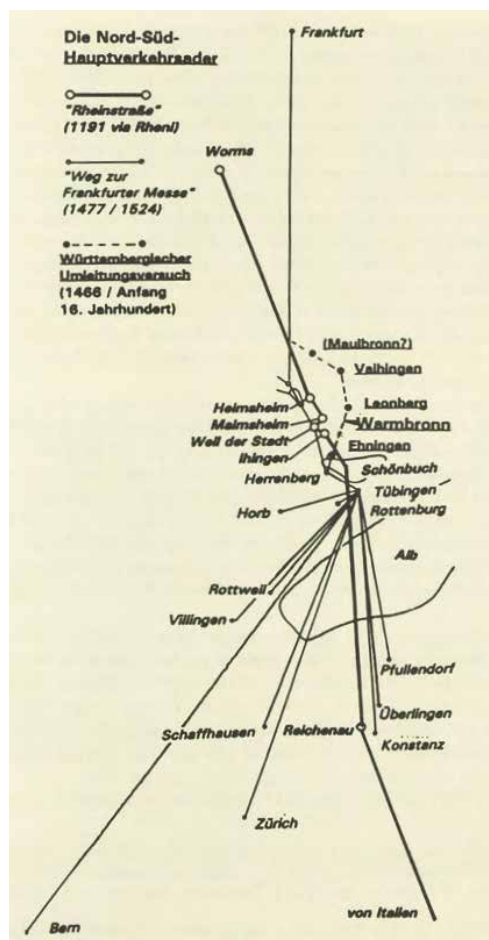
Nachdem in den 1960er Jahren die Enzweihinger Steige vierspurig wurde und Umgehungslösungen immer wieder diskutiert wurden, kristallisierte sich im Laufe der Jahrzehnte heraus, wie dem Enzweihinger Verkehrsproblem entgegengewirkt werden könnte: Ein rund 900 Meter langer Tunnel

sollte die Bundesstraße zwischen Ortseinfahrt und -ausfahrt unter die Erde verlagern. Bis Ende 2006 wurde hierfür ein Vorentwurf entwickelt, das Bundesverkehrsministerium erteilte den Gesehenvermerk – die notwendige Grundlage für die weitere Planung. Gleichzeitig hatte das Ministerium die weiteren Planungen an hohe sicherheits- und baurechtliche Voraussetzungen geknüpft, die im weiteren Verlauf abgeprüft wurden. Das Ergebnis dieser Untersuchungen mündete in zwei Umsetzungsmöglichkeiten: dem Bau eines zweiröhrigen Tunnels oder einer Begrenzung der Verkehrsmenge im Tunnel zu den Hauptverkehrszeiten. Eine zweiröhrige Variante schied bereits durch die beengten Platzverhältnisse aus, eine Begrenzung zu Stoßzeiten hätte das eigentliche Ziel – eine dauerhafte Entlastung für Enzweihingen – nicht wirklich erreicht.

Da die Tunnellösung in dieser Form nicht umsetzbar war, kam im Jahr 2008 erstmals eine mögliche Ortsumfahrung ins Spiel, die in den folgenden Jahren untersucht wurde. Drei Jahre später kam durch einen weiteren Vorschlag schließlich noch mehr Bewegung in die Planungen: Die Bürgerinitiative „Schutzgemeinschaft Mittleres Enztal“ erarbeitete eine weitere Variante mit einem kürzeren Tunnel, für die es nochmals eine vergleichende Untersuchung mit der Umfahrungsvariante geben sollte. Das Regierungspräsidium stellte nach Abschluss der Untersuchung wiederum zwei mögliche Varianten für einen Tunnelbau vor – 395 Meter beziehungsweise 545 Meter lang.

Mit der Ortsumgehung und den zwei Tunnelvarianten lagen nun drei Möglichkeiten zur Verkehrsentslastung vor.

Richtungsweisend war 2013 die Empfehlung des **Regierungspräsidiums Stuttgart**, das vom Bund für die Planungen beauftragt war: Aufgrund der Ergebnisse von Verkehrs-, schalltechnischer und Luftschadstoffuntersuchung sowie der Umweltverträglichkeitsstudie, Kostenschätzung und Grunderwerbsvoraussetzungen sei die Umgehungsstraße den Tunnellösungen vorzuziehen. Eine Umfahrung wurde damit seitens der Experten als die für Enzweihingen entlastenste Lösung eingestuft. Mit diesen Ergebnissen lud die Stadt Vaihingen an der Enz am 22. September 2013 die Enzweihinger Bürger*innen zu einer Bürgerbefragung. Die Antwort fiel deutlich aus: 72,55 Prozent der Enzweihinger*innen sprachen sich für die Ortsumfahrung aus. Der neue



Teil der B 10 soll – so der Plan – vom Abzweig der Stuttgarter Straße nach Vaihingen an der Enz zum Abzweig der Kreisstraße nach Oberriexingen nördlich um Enzweihingen herum führen. Der rund 2,6 Kilometer lange Streckenabschnitt überquert dabei über zwei Brücken die Enz und den Strudelbach, weitere 2,6 Kilometer sind für die jeweiligen Anschlussstrecken notwendig. Die Tunnellösung war damit zumindest planerisch vom Tisch. Im Jahr 2014 sprach sich auch das Land Baden-Württemberg offiziell für die Umfahrung aus, in den Folgejahren wurden Unterlagen wie Bebauungspläne, landschaftspflegerische Begleitpläne oder die Dimensionierung von notwendigen Schallschutzwänden erstellt beziehungsweise aktualisiert – immerhin waren einige dieser Daten schon wieder veraltet. 2017 konnte das Land schließlich das Planfeststellungsverfahren eröffnen, am 28. Juli 2020 fand der Erörterungstermin in der Halle am See in Kleinglattbach statt.

Am 20. Mai 2021 erließ das Regierungspräsidium Stuttgart schließlich den Planfeststellungsbeschluss, der aufgrund von anhängigen Klagen aber noch nicht rechtskräftig ist. Weitere Informationen hierzu lesen Sie im extra Kasten „Aussicht und Klagen“.

◀ Bereits zu Zeiten der Römer führten Handelswege am heutigen Enzweihingen vorbei. Im Mittelalter durchquerte die wichtige Handelsstraße Ulm-Speyer Vaihingen, mehrere Nord-Süd-Verkehrswege und Postrouten führten durch Vaihinger Gebiet. Die heutige B 10 – die übrigens in den 1970er Jahren zeitweise als Autobahn geplant war – wurde dann aber um die Vaihinger Kernstadt geleitet.
Quelle: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte

Das Regierungspräsidium

Regierungspräsidien oder auch Bezirksregierungen sind sogenannte Mittelbehörden, also Behörden, die zwischen der obersten Behörde (Ministerien) und der Unterbehörde (z.B. Landratsamt) angeordnet sind. Sie fungieren so als Schaltstellen zwischen Bundesland-Regierung und Landratsämtern, Städten und Kommunen. Der Bund, zuständig für Bundesstraßen, hat das Regierungspräsidium Stuttgart mit der Planung der B-10-Ortsumfahrung beauftragt.

Das Planfeststellungsverfahren

Große Infrastrukturprojekte wie die B-10-Umfahrung berühren viele unterschiedliche Interessen – private wie öffentliche. Oft kommt es zu Konflikten: Die Öffentlichkeit ist daran interessiert, dass Enzweihingen vom Verkehr der Bundesstraße entlastet wird. Aber auch der Naturschutz in den Enzauen ist von öffentlichem Interesse.

Um all diese Interessen zu berücksichtigen, leitet die planende Behörde – in diesem Fall das Regierungspräsidium Stuttgart – ein Planfeststellungsverfahren ein: Nach Antragsstellung durch den Vorhabenträger – hier dem Bund – folgt die Anhörung, in der die Träger öffentlicher Belange (Fachbehörden, Gemeinden), Verbände und andere betroffene Akteure Stellung beziehen können. Gleichzeitig sind die Pläne öffentlich einsehbar, damit jede*r, der/die durch die geplante Maßnahme berührt wird, Einwendung bis zu einem gewissen Datum erheben kann.

Liegen diese Stellungnahmen und Einwendungen vor, folgt der Erörterungstermin: Der Vorhabenträger muss für seine Planungen argumentieren, aber auch die eingereichten Einwendungen berücksichtigen. Die Planfeststellungsbehörde muss diese

Verhandlungen neutral und ergebnisoffen leiten und die Interessen „unter einen Hut bringen“.

Kommt es nach dem Erörterungstermin zu keinen Planänderungen und haben sich die betroffenen Gesetze und Vorschriften in der Zwischenzeit nicht geändert, kann die planende Behörde den Planfeststellungsbeschluss fassen: Das Planfeststellungsverfahren ist abgeschlossen, das Vorhaben ist genehmigt. Dabei gilt die sogenannte Konzentrationswirkung: Der Planfeststellungsbeschluss ersetzt alle anderen notwendigen Einzelgenehmigungen. Gegen den Planfeststellungsbeschluss kann Klage erhoben werden.

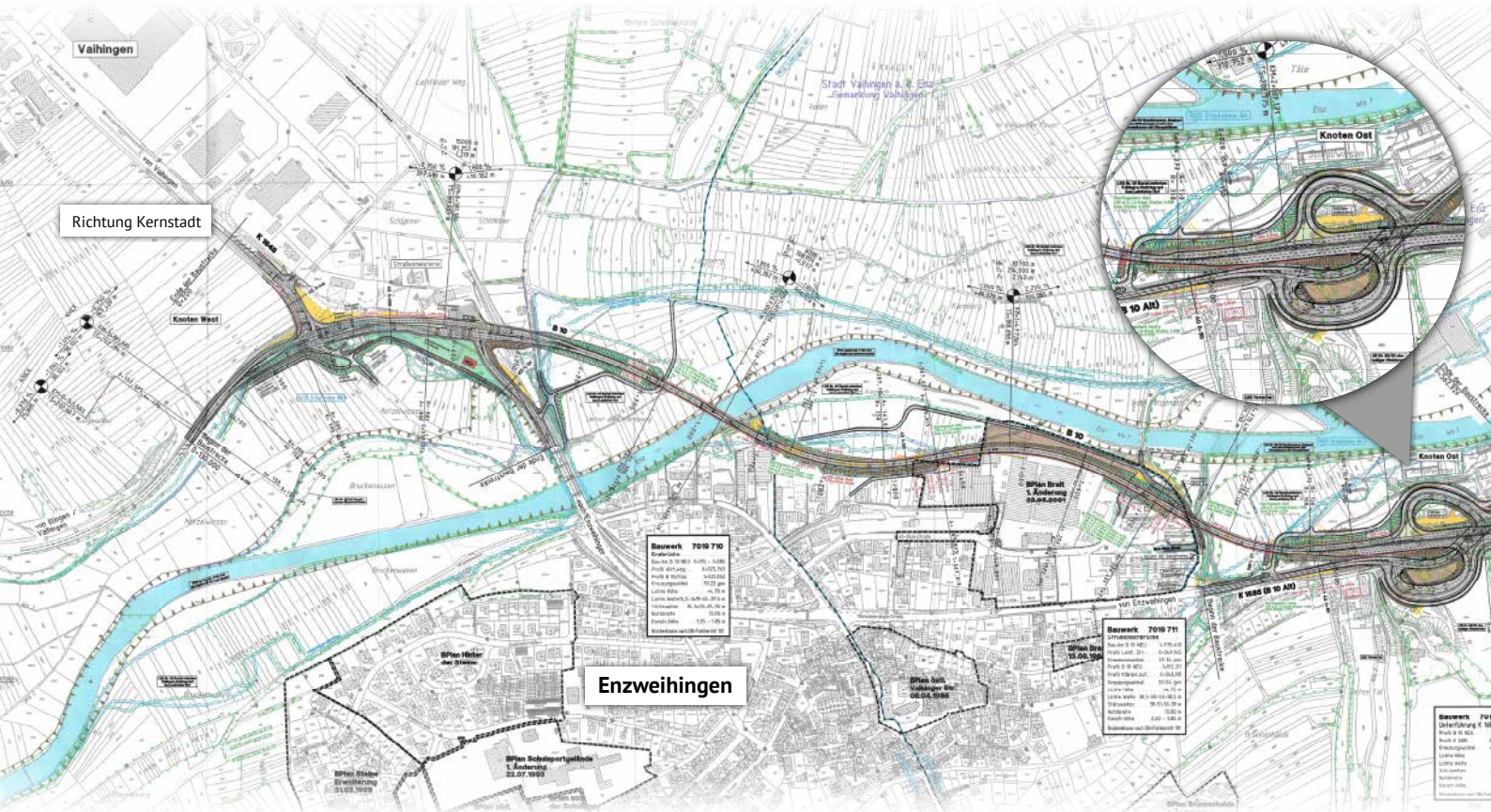
Zwei Bürgerinitiativen

Im Laufe der Jahrzehnte haben sich rund um das Thema B-10-Umfahrungen zwei Initiativen gegründet, die sowohl eine Tunnel- als auch eine Umgehungslösung favorisieren. Die „Schutzgemeinschaft Mittleres Enztal“ setzt sich für eine Tunnelvariante ein, während die „Bürgerinitiative Pro Umgehung B10“ für eine Umgehung plädiert.



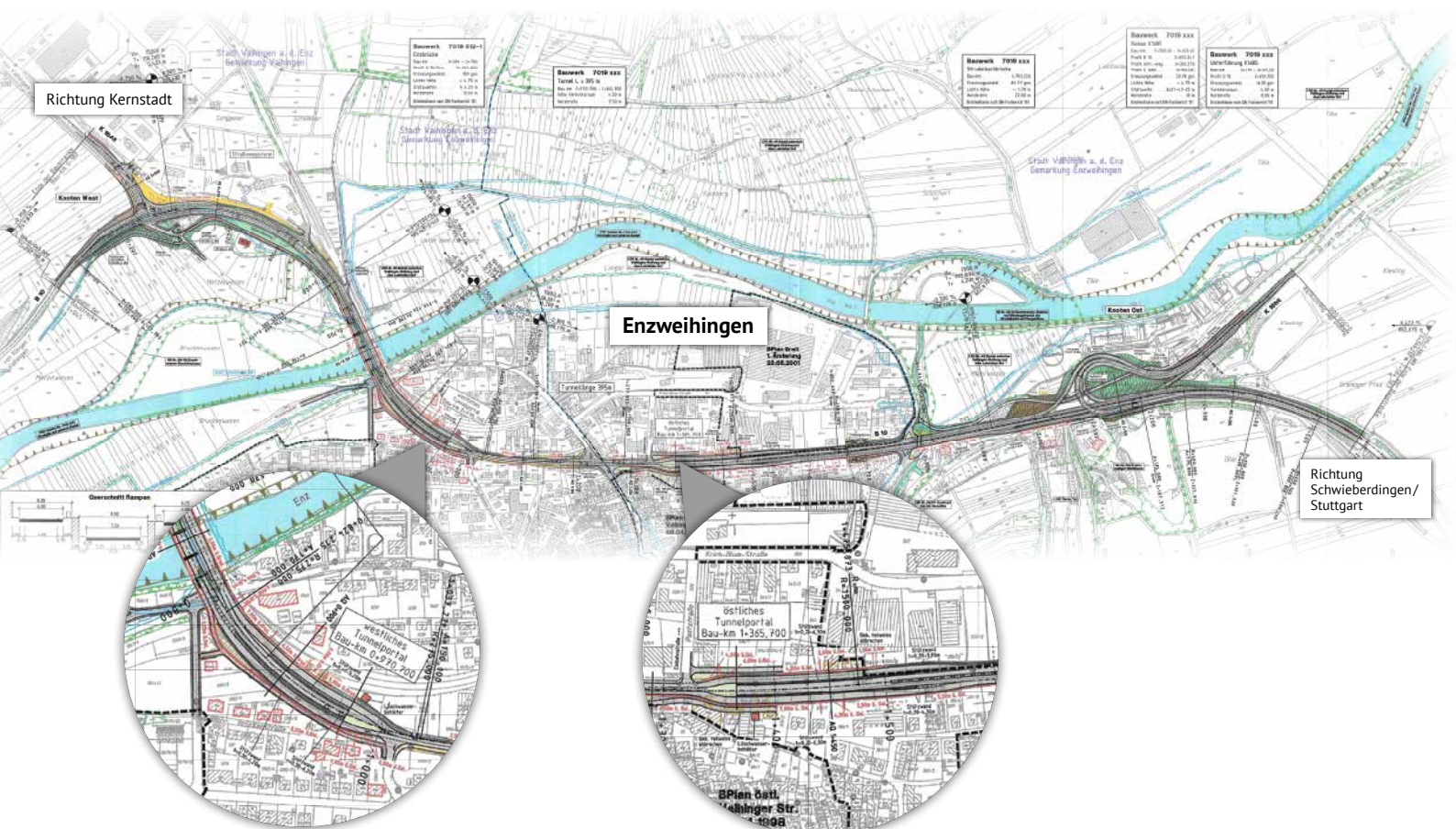
Die Varianten aus 2013

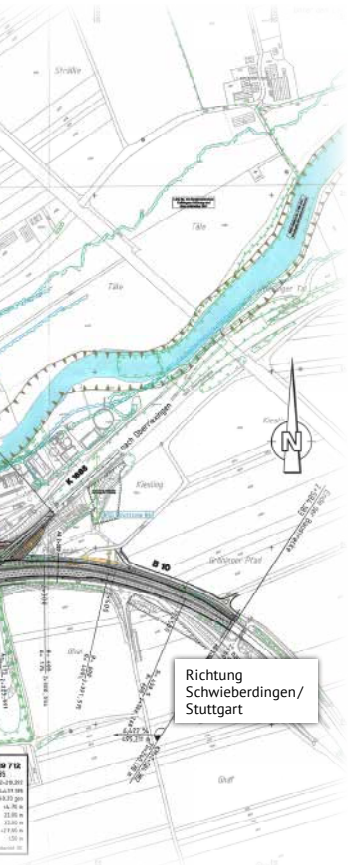
Umfahrung



2013 wurden den Enzweihingern*innen drei Lösungen für die B 10 vorgestellt: die Umfahrung, eine kurze und eine lange Tunnellösung. Die Kostenschätzung für die Umfahrung betrug rund 32,1 Millionen Euro. Der 395 Meter lange Tunnel lag bei rund 74,1 Millionen Euro, die 545 Meter lange Alternative bei 77,1 Millionen Euro.

Kurze Tunnellösung: 395 m





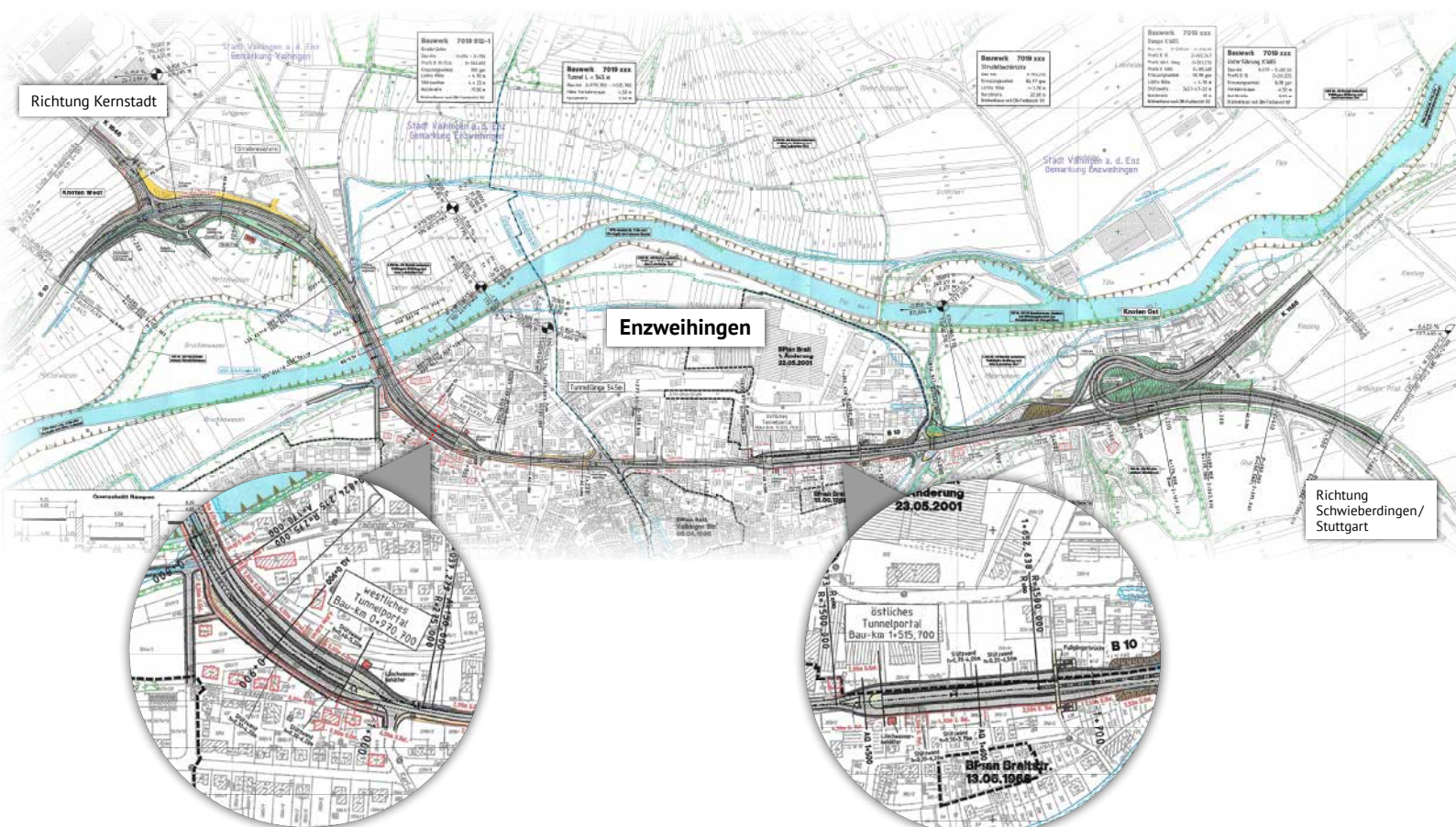
Aussicht und Klagen

Nach dem Planfeststellungsbeschluss im Mai 2021 war das eigentliche Ziel, 2023 mit dem Bau der Umgehung zu beginnen. In den darauffolgenden zwei bis drei Jahren sollte dann die neue Straße für den Verkehr freigegeben werden.

Mittlerweile sind aber mehrere Klagen gegen den Beschluss eingegangen. So hat etwa der Naturschutzbund Baden-Württemberg (Nabu) eine aufschiebende Wirkung gegen den Sofortvollzug beantragt, da die Pläne des Regierungspräsidiums Stuttgart rechtswidrig seien. Sie verstießen gegen nationales EU-Recht, zerstörten eine geschützte Auenlandschaft sowie die Lebensräume zahlreicher gefährdeter Arten, heißt es seitens des Nabu.

Da zwei dieser Klagen als Eilanträge gegen den Sofortvollzug beim Verwaltungsgericht Mannheim eingereicht wurden – so soll verhindert werden, dass unumkehrbare Maßnahmen durchgeführt werden –, ruhen derzeit die Vorbereitungen (Vaihinger Kreiszeitung, 22. September 2021). Die Planungen laufen aber weiter. Zum Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, wie die Stellungnahmen des Regierungspräsidiums Stuttgart zu den Klagen ausfallen und wie dadurch letztendlich das Projekt B-10-Umfahrung beeinflusst wird.

Lange Tunnellösung: 545 m



Aus dem Gemeinderat

Beschlüsse und Informationen der letzten Sitzungsrunden

Drucksache 146/21

Beteiligung an der Internationalen Bauausstellung IBA `27 Stadt-Region Stuttgart

Im Mittelpunkt der Sitzungsrunde vor den Sommerferien stand der Tagesordnungspunkt zu einer möglichen Teilnahme an der IBA `27 StadtRegion Stuttgart. Die einzelnen Punkte wurden getrennt abgestimmt und jeweils mehrheitlich beschlossen.

1. Die Ergebnisse des IBA- Bürgerdialogs werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Gartenschauprojekt wird in vorderster Priorität weiterverfolgt. Mögliche Entwicklungspotentiale auf Teilflächen des Häckerareals sind innerhalb der Erstellung des Rahmenplans zur Gartenschau darzustellen.
3. Für das Projekt „Graben-/ Friedrichstraße“ ist im Benehmen mit dem Investor und der IBA GmbH die Bereitschaft zur Aufnahme in die IBA `27 StadtRegion Stuttgart (Netzvorhaben oder Projekt) zu klären. Als Mindestanforderung für die Entwicklung des Gebietes gilt das Ziel, ein Wettbewerbsverfahren unter Berücksichtigung der grundsätzlichen IBA-Standards durchzuführen.
4. Zur Realisierung der im IBA- Bürgerdialog aufgezeigten Potentiale wird für das Gewerbegebiet „Fuchsloch“ mit der IBA GmbH die Aufnahme als Netzvorhaben besprochen. Alternativ wird ein städtebaulicher Rahmenplan erstellt im Sinne der Zielsetzung „Produktive Stadt“ (Potentiale der IBA `27).
5. Die Wohnbaufläche „Kleinglattbach-Süd II“ bleibt bis zum Abschluss des Leitbildprozesses zurückgestellt und wird im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplans im Kontext der dortigen wohnbaulichen Entwicklungsflächen diskutiert.
6. Für die „Alttrasse“ der B 10 in Enzweihingen wird während der Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses ein städtebauliches Entwicklungskonzept als weitere Grundlage erstellt.

Drucksache 143/21

Enßle-Areal wird in die Rahmenplanung Gartenschau 2029 aufgenommen

Nach Auslauf der Bindungsfrist des Bürgerentscheids im März 2018 stand das Enßle-Areal erneut auf der Tagesordnung des Gemeinderats. Einstimmig folgte das Gremium dem Vorschlag der Verwaltung: Das Gebiet wird der Rahmenplanung der Gartenschau 2029 zugeordnet und innerhalb dieser Planung ergebnisoffen weiterentwickelt.

Drucksachen 15/21 und 160/21

Beschluss des Bebauungsplans für das ehemalige BayWa-Areal an der Hans-Krieg-Straße und Abschluss eines städtebaulichen Vertrags

Für die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum ist die Nachverdichtung ein vorrangiges Instrument. Auf dem ehemaligen BayWa-Areal soll nun Wohnraum in sieben Mehrfamilienhäusern entstehen – vier Gebäude auf dem WLZ-Gelände zwischen dem Alten Stadtbahnhof und der Einmündung zur Heiligkreuzstraße sowie drei weitere Gebäude auf der Fläche südöstlich der Heiligkreuzstraße. Dies hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit (19 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen) beschlossen. Für die Umsetzung des Projekts wurde ein Städtebaulicher Vertrag mit der Firma ViVa2 Immobilien GmbH als Erschließungsträgerin abgeschlossen.

Drucksache 145/21

Vaihingen bekommt ein neues Einzelhandelskonzept

Die grundlegende Veränderung des Einzelhandels macht auch vor Vaihingen an der Enz nicht Halt: Eine Zunahme des Online-Handels, geändertes Kundenverhalten, neue Sortimentszusammensetzungen bei den Händlern und nicht zuletzt die Corona-Krise erschweren die Belegung der Innenstadt.

Um wirksame Strategien für die Stärkung der Innenstadt zu entwickeln, hat der Gemeinderat, bei einer Enthaltung, einstimmig ein neues Einzelhandelskonzept beschlossen. Beauftragt wurde hierfür die Beratungsfirma ECOSTRA GmbH aus Wiesbaden.

Radabstellanlagen und fahrradfreundliche Kommune

Vaihingen an der Enz soll attraktiver für Fußgänger und Radfahrer werden. Deshalb standen in der Gemeinderatssitzung im September gleich zwei Beschlüsse zu diesem Thema auf der Tagesordnung. Der Gemeinderat entschied einstimmig, dass die bestehenden Radabstellanlagen am Bahnhof erneuert werden. In diesem Zuge werden Radboxen eingerichtet, die auch für größere Fahrradmodelle (z.B. E-Bikes) einen sicheren Abstellplatz bieten. Außerdem wird die Stadt Vaihingen der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e.V. beitreten. Dies hat der Gemeinderat mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung beschlossen.



Drucksache 169/21

Lufthygienemaßnahmen in Schulen und Kindertageseinrichtungen

Wie können Kommunen ihre Bildungseinrichtungen effektiv gegen eine Ausbreitung des Corona-Virus schützen? Diese Frage wurde im Spätsommer nicht nur in den Medien kontrovers diskutiert, sondern stand auch auf der Tagesordnung im Gemeinderat. Schließlich wurde mit großer Mehrheit ein Maßnahmenpaket beschlossen, dass nicht nur die Anschaffung von mobilen Raumluftgeräten und CO₂-Sensoren für Schulen und Kindertageseinrichtungen beinhaltet, sondern auch den Einbau von Lüftungsanlagen bei künftigen Neubauten.

➤ Richtigstellung

In der letzten Ausgabe ist uns bei der Drucksache 92/21 ein Fehler unterlaufen. Das genannte Abstimmungsergebnis bezieht sich nicht auf den Gemeinderat, sondern auf den Ortschaftsrat Enzweihingen. Der Gemeinderat stimmte mit 17 Ja-Stimmen und 8 Enthaltungen für das Wohnbaugebiet „Brunnenhalde“ in Enzweihingen.

Ein neues Gesicht für www.vaihingen.de

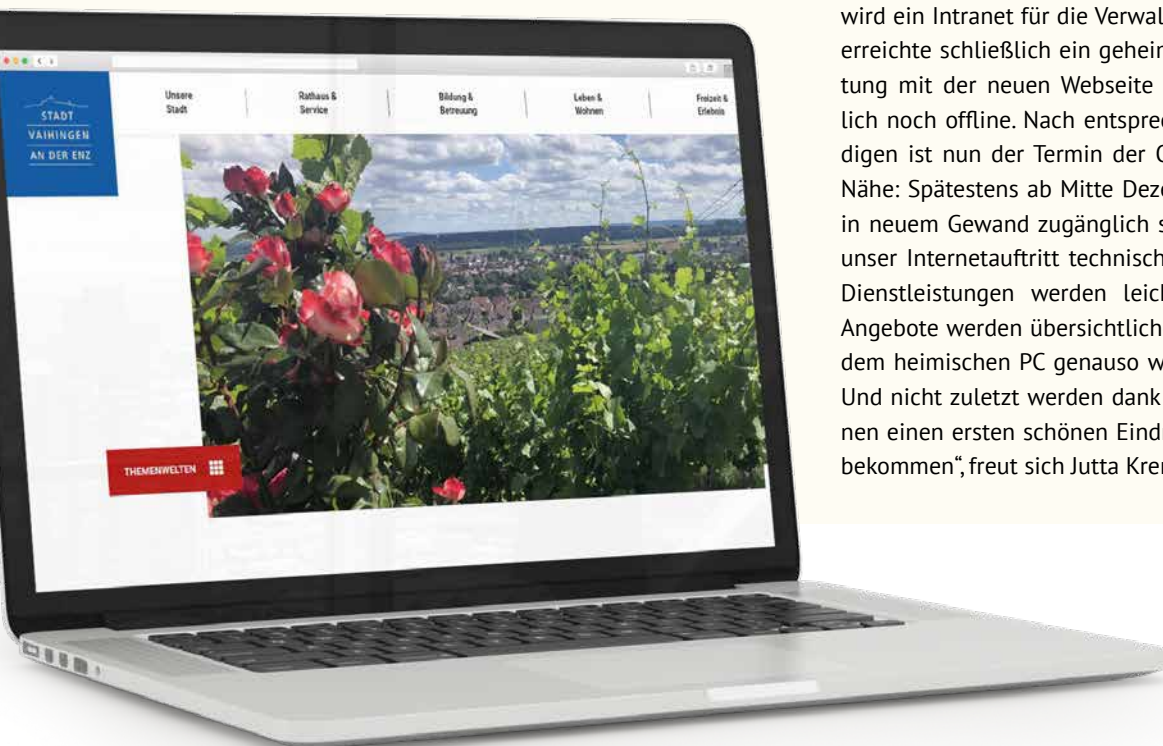
Die offizielle Homepage der Stadt Vaihingen an der Enz wird noch dieses Jahr neu aufgelegt werden. Der derzeitige Internetauftritt ist nicht nur technisch veraltet, die Webseite muss auch neuen und vielfältigeren Ansprüchen gerecht werden.

Die Homepage der Stadtverwaltung ist oft die erste digitale Anlaufstelle für Bürger*innen, Besucher*innen und Unternehmen. Sie bietet Informationen für Verwaltungsvorgänge, hält Formulare bereit oder bietet einen Überblick über Angebote wie Kinderbetreuung, Kulturveranstaltungen oder Vereine. Die städtische Homepage ist nicht nur ein digitaler Wegweiser, sondern auch das Aushängeschild der Stadt im Internet.

„Der jetzige Vaihinger Internetauftritt ist zugegeben in die Jahre gekommen“, sagt Hauptamtsleiterin Jutta Kremer-Weig. Die letzte Version der Seite – mittlerweile knapp zehn Jahre alt – entspricht nicht mehr dem Stand der Technik; von den bestehenden Unterseiten, die Anfang der 2000er Jahre programmiert wurden, ganz zu schweigen. „Wir können derzeit einfach nicht das anbieten, was

wir eigentlich anbieten sollten und wollen“, berichtet Kremer-Weig. Dienstleistungen können teilweise nur umständlich gefunden und genutzt werden, Online-Dienste wie Service-BW sind nicht eingebunden, die mobile Version der Homepage kann nur einen Teil der kompletten Webseite abbilden. Auch im Hintergrund sind technische Hürden vorhanden: Im sogenannten Backend, also dem Bereich, in dem die Inhalte eingestellt werden, ist das Arbeiten kompliziert, zeitaufwändig und nicht mehr zeitgemäß. Und nicht zuletzt gibt es auch rechtliche Aspekte, die ein Ende der jetzigen Homepage einläuten: Die EU-Richtlinie 2016/2102 „über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen“ verpflichtet auch die Stadt Vaihingen an der Enz, ihren Internetauftritt barrierefrei zu gestalten.

2020 wurde daher das notwendige Ausschreibungsverfahren gestartet: Drei Unternehmen wurden dazu aufgerufen, Angebote für einen Homepage-Relaunch abzugeben. Nach mehrmonatiger Beratung fiel die Entscheidung letztendlich auf Hirsch & Wölfl, einer Medienagentur aus Vellberg. Zusammen mit Designern*innen und Programmierern*innen wurde 2021 in einem kleinen Team ein erstes Design erstellt, während weitere Verwaltungsmitarbeiter*innen die Inhalte für den Homepage-Wechsel vorbereiteten. Zeitgleich gab es übrigens auch eine interne Neuerung: Zusammen mit der neuen Homepage wird ein Intranet für die Verwaltung programmiert. Im August erreichte schließlich ein geheimer Link die Vaihinger Verwaltung mit der neuen Webseite – zu diesem Zeitpunkt natürlich noch offline. Nach entsprechender Schulung der Zuständigen ist nun der Termin der Online-Schaltung in greifbarer Nähe: Spätestens ab Mitte Dezember wird www.vaihingen.de in neuem Gewand zugänglich sein. „Nach dem Neustart wird unser Internetauftritt technisch auf dem neusten Stand sein. Dienstleistungen werden leichter zugänglich sein, unsere Angebote werden übersichtlicher und verständlicher sein, auf dem heimischen PC genauso wie auf dem mobilen Endgerät. Und nicht zuletzt werden dank der neuen Optik Besucher*innen einen ersten schönen Eindruck von Vaihingen an der Enz bekommen“, freut sich Jutta Kremer-Weig.



Der Baustellen-Blick



Neubau
Kaltensteinhalle



Vaihingen



?
Eröffnung



Was wurde gebaut?

Nach 950 Kubikmeter verbaute Holz, 148 Tonnen Betonstahl und 1.260 Kubikmeter Beton steht nun die neue und fast fertig gebaute Sporthalle am Alten Postweg. Die „Kaltensteinhalle“ bietet eine Grundfläche von 2.475 Quadratmetern und eine reine Hallenfläche von 1.325 Quadratmetern, die wiederum in drei Bereiche mit jeweils 400 Quadratmetern unterteilt werden kann. Eine automatisch hydraulisch ausfahrbare Tribüne bietet Platz für bis zu 560 Zuschauer*innen. Das Gebäude ist somit auch für größere Sportveranstaltungen mit Publikum geeignet.

Warum wurde gebaut?

Die neue Sporthalle soll zusammen mit der angrenzenden 123-Halle und den benachbarten Schulen (Friedrich-Abel-Gymnasium, Schlossbergschule, Wilhelm-Feil-Schule und Ferdinand-Steinbeis-Realschule) das neue Schul-Sport-Zentrum bilden. Durch den Hallenbau haben Schulbetrieb und Vereinssport nun mehr Platz.

Wann wurde gebaut?

Der Bau der Sporthalle startete im Jahr 2019. Der Hallenbetrieb sollte pünktlich zum ersten Schultag am 13. September 2021 starten. Aufgrund der anstehenden Reparaturarbeiten, verursacht durch einen Wasserschaden, verzögert sich die Eröffnung um vermutlich mehrere Monate. Eine Sanitärfirma hatte vergessen, die Rohrverbindung für das Warmwasser zu verschließen. So lief das Wasser vom 11. bis zum 12. August ungehindert in die Wand und verteilte sich über den Fußboden in dem Duschaum und drang somit in die Holzelemente der Halle ein. Vom Brandschott tropfte es dann 14 Stunden lang in den Geräteraum. Insgesamt liefen 9,5 Kubikmeter Wasser durch die nicht verschlossene Rohrverbindung.

Wie viel kostet der Neubau?

Die reinen Baukosten der Sporthalle betragen circa 9,4 Millionen Euro ohne Nebenkosten und Außenanlagen. Allerdings werden durch den Wasserschaden weitere Kosten für die Renovierung anfallen.

Was ist sonst noch passiert?

September

Vaihinger Weingeschichte reiste nach China

Dass Vaihinger Wein ein wahrer Genuss ist, ist über die Landesgrenzen mittlerweile bekannt. Nun ist aber auch die Vaihinger Weingeschichte eine kleine Weltreise angetreten: In einer Einkaufsstadt nahe Shanghai wird ein kleines deutsches Themendorf gebaut, das den chinesischen Besucher*innen ein bisschen europäischen Flair bei der Shopping-Tour näherbringen soll. Mit dabei: Exponate aus dem Horrheimer Geschichtsfundus, die im Reich der Mitte ein Weinbaumuseum schmücken sollen. Dass neben Fässern, Weinpressen, Spritzgeräten, Pferdewagen und weiteren Stücken auch eine Weinprobe ihren Weg nach China fand, ist natürlich Vaihinger Ehrensache...



Vaihinger Weinexponate, darunter Fässer und ein Pferdewagen, werden nach China transportiert

September

Neues Kulturprogramm

Das Kulturleben in Vaihingen an der Enz nahm wieder an Fahrt auf: Die Vaihinger Kulturmomente für das zweite Halbjahr 2021 stand fest – zumindest soweit es die Entwicklungen der Corona-Pandemie erlaubten. Das Publikum konnte sich aber auf einige spannende Angebote freuen. So standen etwa Konzerte der Ensinger Classics-Reihe, eine A-Capella-Nacht und Musik-Kabarett auf dem neuen Programm.

September

Jugendgemeinderat lud zur Podiumsdiskussion

Fünf Tage vor der Bundestagswahl 2021 luden am 21. September 2021 der Vaihinger der Vaihinger Jugendgemeinderat und das Friedrich-Abel-Gymnasium zur Podiumsdiskussion in die Stadthalle. Bundestagskandidaten beziehungsweise deren Vertreter aus dem Wahlkreis Ludwigsburg stellten sich den jugendspezifischen Fragen der jungen Moderatoren*innen und des Publikums.

September

Aufsuchende Beteiligung des Leitbildprozesses startete

Am 21. September 2021 wurde der Leitbildprozess der Stadt Vaihingen an der Enz fortgesetzt. Zu diesem Wiederstart waren direkt die Bürger*innen gefragt: Bei der Aufsuchenden Beteiligung soll vor Vaihinger Lebensmittelmärkten das Gespräch mit den Menschen gesucht werden. Thema waren die Zwischenergebnisse des Leitbildprozesses, der aufgrund der Corona-Pandemie Mitte Dezember 2020 pausieren musste.



Neugierig geworden?

Alle aktuellen Pressemitteilung gibt es auf www.vaihingen.de.



Was macht eigentlich ... ein Bauhofmitarbeiter?

Markus Rapp

geboren am 22. Februar 1983

aufgewachsen in Nußdorf

Beruflicher Werdegang

1999 – 2002

Ausbildung zum Landwirt

2002 – 2004

Eigener landwirtschaftlicher Betrieb

2004 – 2007

Landwirtschaftsmeister an einer Meisterschule

2007 – 2017

Forstwirt (Gemeinde Eberdingen)

Seit März 2017

Bauhofmitarbeiter bei der Stadt Vaihingen an der Enz, zuständig für die Sportplatzpflege

Herr Rapp, wie sieht Ihr typischer Arbeitsalltag aus?

Einen typischen Tag gibt es bei uns eigentlich gar nicht. Jeder Tag ist anders, da wir immer nach dem Wetter gehen und uns da auch anpassen müssen. Je nach Wetterlage gibt es unterschiedliche Aufgaben zu erledigen. In der Regel versammeln wir uns aber alle zusammen um 7 Uhr morgens vor dem Bauhof. Dort spreche ich dann mit meinem Kollegen und mit meinem Chef ab, welcher Sportplatz zuerst angefahren wird. Danach bereiten wir auch schon unsere Maschinen vor und dann geht es „ab in die Pötte“. Im Laufe des Tages schaue ich dann danach, dass ich das vorgegebene Tagesziel auch schaffe.

Welche Aufgaben haben Sie jetzt eigentlich genau?

Ich bin bei der Stadt Vaihingen an der Enz für die Sportanlagen im gesamten Stadtgebiet zuständig. Zusammen mit meinem Kollegen betreue ich insgesamt 17 Sportplätze, zwei Schulsportanlagen, acht Bolzplätze sowie sieben Tennenflächen (Aschenplatz) und ein Freibad. Wir sorgen dafür, dass sich die Sportplätze in



einem optimalen Zustand befinden. Je nach Wachstum werden die Rasenflächen einmal die Woche gemäht. Die Flächen werden ebenfalls regelmäßig gestriegelt, um das abgestorbene Gras zu entfernen und so das Wachstum der Pflanzen wieder zu fördern. Damit die Pflanzen auch mit den optimalen Nährstoffen versorgt werden, fahren wir mit einem Mineraldünger über die Flächen. Da viele Sportplätze an den Waldrändern liegen, kommen im Herbst noch Laubarbeiten auf mich zu. Dies ist aber letzten Endes nur ein kleiner Einblick meiner Tätigkeiten auf dem Bauhof. Im Allgemeinen ist es wichtig, dass ich immer einen guten Draht zu den Vereinen und Schulen habe. Allerdings ist das nicht immer einfach, da jeder seinen Platz am wichtigsten findet. In diesen Situationen muss ich dann einen kleinen Kompromiss finden, damit am Ende alle mit der Sportplatzpflege zufrieden und glücklich sind.

Zu welcher Jahreszeit sind Sie am liebsten in Vaihingen an der Enz unterwegs?

Dadurch, dass ich aus der Landwirtschaft komme, bin ich es gewohnt, zu jeder Jahreszeit draußen zu sein. Es gibt immer schöne und auch schlechte Zeiten, wie Regen und Schnee. Aber jede Jahreszeit hat irgendwo ihre schöne Seite. Im Frühjahr sieht man, wie es sprießt, die Vögel zwitschern und wie die Bäume „explodieren“. Im Sommer, wenn es knallig heiß wird, ist es natürlich nicht so angenehm draußen zu arbeiten. 20 – 25 Grad sind da schon eher eine gute Betriebstemperatur für mich. Im Herbst gefallen mir besonders die Laubverfärbungen in den Weinbergen. Das ist an meiner Arbeit auch das Schöne, dass ich mit der Natur arbeiten kann und mich anpassen muss. Im Großen und Ganzen kann ich sagen: Ich schaffe das ganze Jahr über gerne!

Und zum Abschluss: Haben Sie einen Lieblingsplatz in Vaihingen an der Enz?

Eigentlich habe ich keinen speziellen Lieblingsplatz in Vaihingen an der Enz. Ich bin überall gerne unterwegs. Mir gefällt das gesamte Stadtgebiet mit den einzelnen Ortschaften um Vaihingen herum. Aber was ich immer wieder schön finde, ist nach Ensingingen auf den Hubbühl zu gehen und von dort oben aus die Aussicht zu genießen.

Kinder erklären ...

... die Verwaltung

Was passiert in der Bücherei?

Junge Expert*innen aus den Kindergärten

Mina Lenges, Blumenwiese und

„In der Balzhalde“ wissen Bescheid

Ich war mit meinem Papa in der Bücherei. Ich habe das Karottenspiel in der Bücherei gesehen, wie im Kindi. Wir haben Bücher gekauft. Pinguin und sonst nichts mehr. PAULA



Habe ein Katzenbuch gesucht. Aber das war nicht da. NILDA

Ich war auch mit meiner Mama in der Bücherei und hab Bücher ausgeliehen. SARAH

In der Bücherei kann man Kinderbücher und Prinzessinnenbücher ausleihen.

Einen Zettel braucht man da zum ausleihen.

Wo ganz ganz viele Bücher sind. Wir haben mal Fiotti Karotti ausgeliehen. ANNE

Ich war bei der Bücherei und Bücher ausgeliehen. MARLA

Ich hole ganz viele Bücher bei der Bücherei und Mama und Papa lesen die vor. Die Bücher geben wir dann bald wieder ab. In der Bücherei gibt es Kinderbücher, Spiele und Erwachsenenbücher. JESPER

Da sind ganz viele Bücher drin. Manche Büchereien haben Bücher auf dem Boden.

Junge, 4 Jahre: Da gibt es viele Bücher – zehn!
Mädchen, 4 Jahre: Nee. Viel mehr – 27!

Wo Bücher ausgestellt werden.

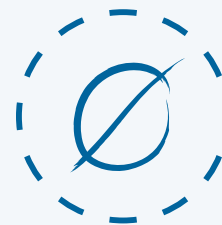
Ensingingen



2516
Einwohner



828
Hektar



43,6 Jahre
Ø-Alter



**Das Wappen
von Ensingen**

Gerhard Ciapura ist der
Ortsvorsteher Ensingens.
Er sitzt dem elfköpfigen
Ortschaftsrat vor.

Verwaltungsstelle Ensingingen

Hauptstraße 14
71665 Vaihingen-Ensingingen
Tel.: 07042 801100

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch,
Freitag
8.30 bis 12 Uhr

Donnerstag
14 bis 18 Uhr

Steigen Sie an einem klaren Tag auf den Eselsberg und schauen Sie vom Aussichtsturm weit ins Land: Ausgedehnte Felder, Wiesen und Weinberge überspannen die Fläche rund um Ensingen. Im alten Ortskern des Weinorts, der 2021 sein 950-Jahr-Jubiläum begeht, gruppieren sich um die St. Veitskirche zahlreiche Fachwerkhäuser.

Aber auch der Fortschritt setzt sichtbare Akzente: Da ist beispielsweise die Schnellbahntrasse der Deutschen Bahn oder das interkommunale Gewerbegebiet „Perfekter Standort“, das seit Jahren für wirtschaftliche Dynamik sorgt. Der Ausblick vom Eselsberg, den einst die Herren von Eselsberg von ihrer Eselsburg genossen, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Die Steine der verfallenen Burg waren noch bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts ein Andenken an die fast schon vergessene Zeit. Mit der Weinbergumlegung wurden sie von den

Weinbauern in die Weinbergmauern eingefügt. Der alte Ortskern hat seit 1984 wieder ein frisches Aussehen. Mehr als 30 Gebäude, darunter viele Fachwerkhäuser sowie Straßen, Plätze und Wege wurden im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms neu gestaltet.

Mehr als 2.500 Menschen fühlen sich heute in Ensingen wohl. Viele von ihnen kamen 1945 als Heimatvertriebene und Flüchtlinge in den 950 Jahre alten Weinort, wo sie ein neues Zuhause fanden. Mit den Alteingesessenen, die nach einem Winzer-Werkzeug auch scherzhaft „Hoobe“ genannt werden, sind sie heute stolz auf die „gute Stube“ Ensingens.

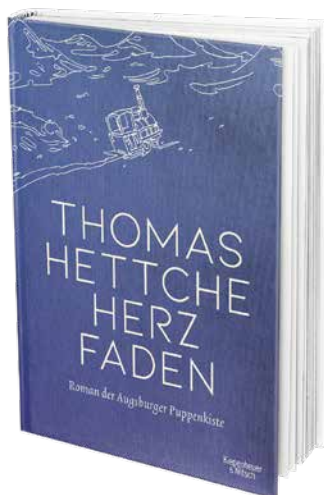
Ensingingen ist seit 1972 Stadtteil von Vaihingen an der Enz. Die Bürger*innen können auf die Zukunft ihres Heimatortes gleich zwei Mal anstoßen: einmal natürlich mit dem ausgezeichneten Ensinger Wein und zum Zweiten mit dem bekannten Ensinger Mineralwasser.



Der Lesetipp

von *Therese Möhler*,
Leiterin der Stadtbücherei

Ganze Generationen sind mit der Ausburger Puppenkiste aufgewachsen, mit Urmel aus dem Eis und Jim Knopf. Doch kaum jemand kennt die Geschichte um die Puppenbühne. Thomas Hettche erzählt in dem Roman „Herzfaden“ genau diese Geschichte, von den Anfängen im Wohnzimmer während des Dritten Reiches, von der Nachkriegszeit und den ersten Anfängen im Fernsehen, vom Marionettenbau, von der Illusion einer Marionettenbühne und dem Leben von Hatü, der Tochter Walter Oehmichens, dem Gründer der Marionettenbühne. Realistisch und zugleich fantastisch wird die Geschichte erzählt, ein Märchen innerhalb der realen Erzählung, in dem die Marionettenfiguren lebendig werden und einem 12-jährigen Mädchen der heutigen Zeit ihre Geschichte erzählen. So werden die Figuren auch für den Leser wieder lebendig und er kann erneut in die Illusion des Marionettentheaters seiner Kindheit eintauchen.



Sterne für den guten Zweck

Schon seit Jahren organisieren die Jugendgemeinderäte die Wunschbaum-Aktion für soziale benachteiligte Kinder. Auch dieses Jahr wird es die Aktion wieder geben und natürlich hoffen die Jugendgemeinderäte auch auf Ihre Unterstützung! Im Kaufhaus Sämann und bei Blessings 4 YOU stehen in der Vorweihnachtszeit wieder zwei mit Sternen dekorierte Weihnachtsbäume. Jeder Stern enthält einen Wunschzettel. Jeder, der einen Wunsch erfüllen möchte, kann einen oder mehrere Wunschzettel vom Baum nehmen und das gewünschte Produkt direkt im Geschäft bezahlen. Anschließend verpacken die Jugendgemeinderäte alle gekauften Geschenke und organisieren die Verteilung an die Kinder.



Der genaue Zeitraum, in dem die Sterne gekauft werden können, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie erfahren dies im November in der örtlichen Tagespresse oder auf Nachfrage im Rathaus in der Geschäftsstelle Gemeinderat. Helfen Sie mit und sorgen auch Sie in diesem Advent für viele strahlende Kinderaugen!

Ein herzlicher Dank für die Unterstützung der Spendenaktion geht an das Kaufhaus Sämann, Blessings 4 YOU, die Diakonische Bezirksstelle Vaihingen an der Enz, die Werbegemeinschaft Vaihingen an der Enz, die Firma Kachur und an Holger Eckert vom oberen Rewe-Markt für die Bereitstellung der zwei Tannenbäume.



**Der Jugendgemeinderat
auf Instagram**



Bürgermedaille für Wilfried Breit

Große Ehre für den Vaihinger, der vielfach engagiert ist



Im Rahmen einer Feierstunde am 7. Oktober 2021 erhielt der ehrenamtliche Geschäftsführer des Enzweihinger Dorfladens für seine Verdienste die Bürgermedaille der Stadt Vaihingen an der Enz. Oberbürgermeister Gerd Maisch überreichte ihm die Auszeichnung. Die Bürgermedaille, geprägt aus massivem Silber, wird auf Beschluss des Gemeinderats an Persönlichkeiten verliehen, die mit ihrer Leistung auf kommunalpolitischem, wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet in besonderer und hervorragender Weise der Stadt und ihrer

Bürgerschaft gedient haben. Im Falle von Wilfried Breit ist diese Voraussetzung gleich in mehrfacher Hinsicht erfüllt. Nicht nur das Engagement für den Enzweihinger Dorfladen, dessen Erfolg untrennbar mit dem Namen Breit verbunden ist, sondern auch sein Einsatz als Kassenprüfer beziehungsweise Kassier in zahlreichen Vereinen der Stadt und nicht zuletzt in der Kommunalpolitik sind es, die mit der Verleihung der Bürgermedaille gewürdigt werden. Wir gratulieren Wilfried Breit herzlich zu dieser Auszeichnung!

Stimmen aus dem Rat



Die B10-Problematik in Enzweihingen: ein Dilemma für unsre Natur UND unsre Bürger. Wer die Diskussionen um zurückgehende Artenvielfalt und Insektenschwund ernst nimmt, kann und darf nicht auf eine Umgehung setzen. International und national gibt es umfangreiche Bemühungen, mehr Schutzgebiete auszuweisen. Die Zerstörung von FFH-Schutzgebieten und die Vernichtung wertvoller Lebensräume für EU-weit

gefährdete Arten, wie den Großen Feuerfalter, den Eremit, den Schwarzstorch und den Weißstorch, passt nicht in die heutige Zeit und ist nicht zukunftsfähig. Dennoch sind wir alle dafür, Lärm zu reduzieren, in Enzweihingen genau sowie in ganz Vaihingen. Unsre Bürger leiden unter der anhaltenden Situation rund um die B10. Deshalb arbeiten wir auf den unterschiedlichsten politischen Ebenen gemeinsam an mehr und besseren Zug-, Bus- und Radverbindungen und fordern seit Jahren Lärmschutzmaßnahmen vor Ort.

 Weitere Infos: www.gruene-vaihingen.de



Die FDP-Fraktion lädt alle interessierten Mitbürger*innen zum Liberalen Forum ins Corleo, wo jeden ersten Donnerstag im Monat Vaihinger Themen diskutiert werden.

Zum Thema bezahlbarer Wohnraum zeigte sich Stadtrat Roland Zitzmann erfreut darüber, dass beim ehemaligen BayWa-Gelände in zentraler Lage Wohnraum für viele Menschen entsteht, die dann fußläufig in die Innenstadt gelangen können.

Fraktionsvorsitzende Helga Eberle fasste die Ergebnisse der 1 ½-jährigen Beratungen im Gemeinderat, der öffentlichen Veranstaltungen hierzu und der Bürgerbeteiligung des IBA-Projekts in Kleinglattbach zusammen. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile für die Gesamtstadt begrüßte sie den Beschluss des Gemeinderats, die Weiterentwicklung des größten zusammenhängenden Baugebiets für Vaihingen im Rahmen des Leitbildprozesses unter Mitwirkung der dafür ausgelosten Mitbürger*innen weiterzuentwickeln und nicht als prioritäres IBA-Projekt bevorzugt vor allen anderen Bauprojekten in der Stadt zu behandeln, wie dies auch von dem angehörten Sachverständigengremium empfohlen wurde.

Stadträtin und Landwirtin Sibylle Gutjahr informierte über Bürokratie und Standards in der Tierhaltung.

Heftig diskutiert wurde über das Für und Wider der B10-Umgehung in Enzweihingen. Die überwiegende Mehrheit der Enzweihinger*innen hat sich für die Umgehung ausgesprochen. Diesem eindeutigen Votum schließen wir uns an. Zumal neben einer deutlich verringerten Lärmbelastigung für die Enzweihinger*innen auch dem Naturschutz höchste Priorität eingeräumt wird.

Helga Eberle, 13.10.2021

 Weitere Infos: www.fdp-vai.de



Wohnbauentwicklung und Fragen zur IBA27

Im Rahmen des Bürgerdialoges zum Thema IBA 27 erhielten wir viele Informationen für die Abwägung unserer Entscheidung gegen eine IBA in Kleinglattbach. Die Gartenschau 2029 hat für uns oberste Priorität, zwei Großprojekte würde die Stadt weder personell noch finanziell stemmen können. Um das Angebot an bezahlbarem Wohnraum zu erhöhen, wollen wir hierfür geeignete kommunalpolitische Möglichkeiten unterstützen. Diese sehen wir durch moderate Entwicklungen im Außenbereich, vor allem jedoch in der Aktivierung von brachliegenden Flächen in der Kernstadt und den Ortsteilen. Wir sehen es als ein Gebot der Nachhaltigkeit, möglichst wenig landwirtschaftliche Flächen der Nahrungsproduktion zu entziehen und Flächenversiegelungen gering zu halten. In der Kernstadt haben wir dem Bebauungsplan an der Hans-Krieg-Straße (BayWa Areal) zugestimmt. Verdichtetes Wohnen im Innenbereich in gut gestalteten Wohnanlagen mit Kleingewerbe im Erdgeschoss, damit werden wichtige IBA Kriterien erfüllt. Die Funktionen von Arbeiten und Wohnen sollen (wieder) durchmischt werden um kurze Wege zu ermöglichen und Verkehr zu vermeiden. Moderne emissionsarme Produktionsverfahren ermöglichen die Überwindung der strikten Trennung von reinen Wohn- oder Gewerbegebieten. Chancen für eine derartige Durchmischung sehen wir mittelfristig im Gewerbegebiet Fuchsloch sowie in der Brache zwischen Grabenstraße und Friedrichstraße. Für diese Standorte befürworteten wir eine IBA Bewerbung.

 Weitere Infos: vaihingen.freiewaehler.de

Die BbV hält es für falsch, während des laufenden Gerichtsverfahrens in die Diskussion zum Thema B10 einzusteigen und hat deshalb zusammen mit den Grünen, der Linken und Teilen der SPD die Verwaltung gebeten, die B10 im Moment nicht zum Thema des Stadtmagazins zu machen. Leider erfolglos. Deshalb von uns in der gebotenen Kürze:
Die BbV wendet sich mehrheitlich und aus verschiedenen Gründen gegen die geplante Umfahrung. Unser wichtigster Grund ist der Schutz der Enzaue, da sie nicht nur bedrohte Tier- und Pflanzenarten beheimatet, sondern auch für alle

Anwohner:innen den notwendigen Erholungsraum bietet. Wir sind der Meinung, dass durch einen Tunnelbau die Verkehrssituation in Enzweihingen schon geklärt wäre.

Für alles Weitere einschließlich erhellender VKZ-Artikel aus früheren Jahren geben wir ab an die Experten der Schutzgemeinschaft Mittleres Enztal unter <https://www.schutzgemeinschaft-mittleres-enztal.de/>.

➡ Weitere Infos: www.bb-vaihingen.de



Mit Ausblick auf die in Vaihingen stattfindende Gartenschau 2029 führte unsere Fraktionsausfahrt der CDU nach Überlingen. Bei einer Führung durch die Anlage erfuhren wir viel Interessantes über die Konzeption und Umsetzung dieser lange geplanten Gartenschau. Als große Bereicherung bei der Führung durch das Gelände empfanden wir, dass gleichzeitig über historische und aktuelle Informationen der Stadt erzählt wurde. Viel ehrenamtliches Engagement der Bürger, ein vielseitiges gastronomisches Angebot, das Einbinden aller Gewerbetreibenden Betriebe sowie der Vereine, Organisationen und kirchlichen Institutionen sind für ein gutes Gelingen erforderlich. Wir erhielten wertvolle Tipps für die erforderliche langfristige Planung eines solchen Events, wobei auch vieles nachhaltig für eine Stadt erhalten bleibt. Das Ziel unserer Arbeit als CDU-Fraktion sehen wir auch für diese große Aufgabe darin, Probleme zu erkennen, Lösungen zu suchen und umzusetzen sowie weitblickend das Wohl der Stadt und ihrer Bürger im Fokus zu haben.



➡ Weitere Infos: www.cdu-vaihingen-enz.de



Ärgernis Bahnhof:

Für über 150.000 Euro Steuergelder hat man erst vor kurzem den Vaihinger Bahnhof auf Vordermann gebracht! Und heute sieht unser Bahnhof leider wieder komplett verschmutzt mit Graffiti aus. Nun möchte die Verwaltung endlich die Radabstellanlagen am Bahnhof alters- und Vandalismusbedingt in weiten Teilen ersetzen. Damit wird endlich eine Forderung von uns umgesetzt! Was vor allem auch die Pendler die täglich mit Rad zum Bahnhof fahren freuen wird.

Wir erheben deshalb nochmals die Forderung im Gemeinderat, einer Kameraüberwachung in diesem Bereich, damit nach der Fertigstellung der neuen Fahrradboxen diese nicht nach kurzer Zeit wieder dem Vandalismus zum Opfer fallen. Es hat sich auch an anderer Stelle gezeigt, dass eine Kameraüberwachung sinnvoll ist und eine gewisse Abschreckung zeigt. Erfreulich ist das die Nutzung der Fahrradboxen weiterhin kostenlos, so unser Stadtrat Oliver Luithle. Viele unserer aktuellen Themen können Sie auf unserer Facebook-Seite www.facebook.com/WirinVaihingen begleiten und mit uns und unseren Abonnenten diskutieren.



➡ Weitere Infos: www.facebook.com/WirinVaihingen

Der Ortsverband – DIE LINKE Vaihingen und Umgebung – hat einen neuen Ortsvorstand gewählt



Schimke, Düzgün und Fleischmann (v. li.). p

Am 9.09.21 wählte der Ortsverband Vaihingen und Umgebung der Partei Die Linke ihre drei Vorstandsmitglieder des Ortsvorstandes neu. Gewählt wurden Peter Schimke, Güney Düzgün und Robert Fleischmann.

Die Arbeit teilen sich die drei wie folgt auf: Peter Schimke ist Sprecher, Güney Düzgün ist stellvertretende Sprecherin und Robert Fleischmann übt den Posten des Beisitzers aus.

Als eine unserer wichtigsten Aufgaben sehen wir, die Umsetzung der sozialen Gerechtigkeit vor Ort zu unterstützen. Dazu gehört die Gremienarbeit im Gemeinderat sowie im Kreistag. Besonders wichtig – nicht nur vor Wahlen – ist uns der Kontakt zur Bevölkerung, den wir monatlich über unsern politischen Stammtisch herstellen wollen. Entsprechende Informationen finden Sie auf unserer Website:

<https://vaihingen.die-linke-bw.de>

oder Telefon 07042/4324 (Peter Schimke).

 Weitere Infos: vaihingen.die-linke-bw.de

So sehr es für Enzweihingen zu wünschen ist, wenn der Verkehr nicht mehr durch den Ort geführt wird und es sich die Vaihinger Berufspendler*innen ersehnen, den ständigen Stau an der B10 zu vermeiden. Die jetzt geplante Umgehungsstrasse, verbunden mit einem überdimensionierten Verknüpfungsbauwerk bei der ARAL-Tankstelle, ist sehr kritisch zu sehen. Von Anfang an sprach sich die SPD in Vaihingen für ein Tunnelbauwerk aus, das den Verkehr umweltfreundlich und landschaftsschonend durch Enzweihingen führen sollte. Aus dem Jahr 2004 gibt es ein Schreiben des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, in dem klar ausgesagt wird: „... dass eine Führung der B10 nördlich oder südlich der Enz wegen erheblicher ökologischer Eingriffe nicht realisierbar ist“. Die angedachte Tunnelplanung war ziemlich weit vorangeschritten. In einer Broschüre wurde sehr gut dargestellt, wie eine erste Tunnelröhre gebaut werden sollte. Für einen späteren Zeitpunkt war vorgesehen den Platz vorzuhalten um eine zweite Röhre daneben bauen zu können. Damit stünden dann in jede Richtung zwei Fahrspuren zur Verfügung.

Diese Planung fand auch die Zustimmung aller kommunalen Mandatsträger*innen. Anschließend, auf dem Höhepunkt einer emotional aufgeladenen Stimmung, kam es dann zu einer Abstimmung in Enzweihingen, in der sich eine Mehrheit für die Umfahrung aussprach. Jetzt soll also eine Umfahrung gebaut werden, die keine Rücksicht nimmt auf einen eventuell späteren Ausbau der B10 auf eine vierspurige Straße.

Die jetzt vorgesehene Lösung wird weder den Enzweihinger*innen noch den Steuerzahler*innen gerecht. Durch eine falsche Politik in der Stadt und im Land wird hier zu spät und schon gar nicht nachhaltig in eine wichtige Infrastruktur investiert.

Eberhard Berg, 17.10.2021

 Weitere Infos: www.spd-vaihingen-enz.de

PROF. AUGUST LACHENMANN, EINZELSTADTRAT

Zum Thema „B10-Umfahrung von Enzweihingen“ habe ich im Gemeinderat und in der Öffentlichkeit sehr frühzeitig Stellung bezogen (allerdings als „Einsamer Mahner“) und möchte dies im Rahmen des Schwerpunktthemas dieser Ausgabe nochmals wiederholen:

Selbstverständlich hat die Enzweihinger Bürgerschaft Anspruch auf eine Lösung des Verkehrsproblems „B 10“! Ein bereits angedachter und später auch geplanter Tunnel in einer kürzeren Variante stellt eine in wirtschaftlicher Hinsicht gute Lösung dar. Insbesondere werden bei einer Tunnellösung die ökologischen Aspekte berücksichtigt und

somit der Erhalt der Enzauen am „Kornberg“ gesichert. Von den gigantischen Kreuzungsbauwerken bei der Einmündung der „Stuttgarter Straße“ ganz zu schweigen! Die Naturschutzverbände und die „Schutzgemeinschaft Mittleres Enztal e.V.“ haben die ökologischen Zusammenhänge sehr gründlich untersucht und dargestellt und eine entsprechende Klage beim zuständigen Verwaltungsgericht gegen die Planung eingereicht. Ich hoffe immer noch, dass im Zuge dieser Klage und auf Grund der neueren verkehrspolitischen Entwicklungen die entscheidenden Stellen zur Vernunft und damit zu einer Tunnellösung für die B 10 zurückkehren.

Prof. August Lachenmann
Stadtrat, 09.10.2021

Veranstungskalender

November

- 18.11.21**
20 Uhr
Wildes Holz: „Höhen und Tiefen“
Peterskirche,
Stadt Vaihingen an der Enz
- 20.11.21**
14.30 Uhr
Stadtführung: Auf den Spuren der Vaihinger Geschichte
Treffpunkt: Bronze-Stadtmodell vor dem Rathaus
- 24.11.21**
18 Uhr
Sitzung des Gemeinderats
Stadt Vaihingen an der Enz
- 25.11.21**
20 Uhr
Gogol & Mäx: „Concerto Humoroso“
Peterskirche,
Stadt Vaihingen an der Enz
- 27.11.21**
20 Uhr
A Cappella-Nacht mit Quartonal, We3 und ONAIR: „Das Festival des Gesangs“
Waldorfschule,
Stadt Vaihingen an der Enz
- 28.11.21**
14.30 Uhr
Führung durch die ehemalige Töpferei Trautmann
Treffpunkt: Parkplatz
Hans-Krieg-Straße/Bismarckstraße

Dezember

- 2.12.21**
20.00 Uhr
The Zucchini Sistaz: „Weihnachten mit den Zucchini Sistaz“
Peterskirche,
Stadt Vaihingen an der Enz
- 9.12.21**
20.00 Uhr
Tournee Theater Stuttgart: „Illusionen einer Ehe“ von Eric Assous
Peterskirche,
Stadt Vaihingen an der Enz
- 16.12.21**
18.00 Uhr
Sitzung des Gemeinderats
Stadt Vaihingen an der Enz
- 16.12.21**
20.00 Uhr
Ensinger Classics: „Ankunft“
Waldorfschule,
Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH

Februar

- 9.02.22**
18 Uhr
Sitzung des Gemeinderats
Stadt Vaihingen an der Enz
- 24.02.22**
20.00 Uhr
Lutz von Rosenberg Lipinsky: „Demokratie oder: Die Wahl der Qual“
Peterskirche,
Stadt Vaihingen an der Enz

Die Veranstaltungshinweise sind ohne Gewähr. Aktuelle Informationen und alle weiteren Veranstaltungen finden Sie im Online-Veranstungskalender unter

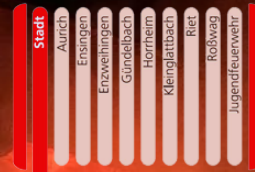
 www.vaihingen.events



Corona-Hinweise

Bei allen **Kulturveranstaltungen** sind die Karten unter Angabe der Kontaktdaten und des 3G-Status nur im Vorverkauf (www.vaihingen.events, Kultur- und Touristinformation, VKZ-Reisebüro) erhältlich. Der Vorverkauf startet in der Regel 14 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung. Es gibt keine Abendkasse. Es gilt die zum Zeitpunkt der jeweiligen Veranstaltung gültige Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg.

Je Führung sind maximal 20 Personen erlaubt. Es gilt die jeweilig aktuelle Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg.



Freiwillige Feuerwehr
Vaihingen an der Enz

IM NOTFALL GIBT ES NUR EINE NUMMER:
112



Freiwillige Feuerwehr Vaihingen an der Enz

Stadtkommandant: Thomas Korz
355 Mitglieder

Einsätze 2021 (Stand 25. Oktober 2021): 150
www.ff-vaihingen.de



Die Stadt als Arbeitgeberin

Sie wollen für die Stadt Vaihingen an der Enz arbeiten? Sie sind an einer Ausbildung oder einem Praktikum interessiert? Alle Stellenanzeigen und Ausbildungsangebote gibt es online unter www.mein-check-in.de/vaihingen/overview



Hinweis zur Verteilung der 1. Ausgabe

Kurz vor den Sommerferien erschien die erste Ausgabe des Einblicks. Leider verlief die Verteilung nicht fehlerfrei, sodass einige Haushalte nicht beliefert wurden. Fehlt Ihnen die erste Ausgabe? Dann melden Sie sich bei uns! Wir schicken Ihnen das Magazin gerne nachträglich zu. Um die Verteilung in Zukunft zu verbessern, können Sie sich auch gerne bei allen weiteren Anliegen rund um die Zustellung unter reklamation.stadtmagazin@vaihingen.de an uns wenden.



Vaihinger Kulturmomente

*Vaihingen an der Enz
bietet ein abwechslungs-
reiches Kulturprogramm,
das halbjährlich im
Rahmen der „Vaihinger
Kulturmomente“ erscheint.*

Mit **Musikkabarett, Ausstellungen, Theater, Konzerten, Comedy, Wissenschaftsshows** u.v.m. ist für Jung und Alt etwas dabei. Sowohl Künstler aus aller Herren Länder als auch regionale Künstler und Vereine zeigen, wie kreativ und vielseitig die Kulturwelt sein kann.

Ein diesjähriges Highlight ist die zweite Auflage der A Cappella-Nacht am 27.11.2021 im Saal der Waldorfschule. Quartonal, WE3 und ONAIR zeigen dort auf, wie vielfältig die Vokalkunst ist.



Buchung und weitere Informationen

Kultur- und Touristinformation

Marktplatz 5, 71665 Vaihingen
Tel. 07042 18235
Email: kultur@vaihingen.de
www.vaihingen.events